



CLUB-MITTEILUNGEN 3/2016



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



27. August 2016 G-Bergtour Schwarzhorn

Bergtour Schwarzhorn 2928m

G-Tour, Samstag 27. August 2016

Um 07.00 Uhr versammelten sich zwölf Wandervögel (acht Männer und vier Frauen) auf dem Viehmarktplatz in Grosshöchstetten. Die Wetterprognose sagte einen heissen Tag mit möglichem Regen und Gewitter gegen Abend im Oberland voraus.

Mit drei Autos fuhren wir bei tiefblauem Himmel nach Grindelwald. Bei der Talstation der Pfingsteggbahn ging es darauf zu Fuss zur Firstbahn, welche wir bis zur Station Schreckfeld (1953 m) benutzten. Wegen der ungünstigen Wetterprognose beschlossen wir, auf eine Kaffeepause bei der Station Schreckfeld zu verzichten. So nahmen wir um 09.00 Uhr bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur den ersten leichten Anstieg in Angriff. Weiter oben spendete uns der Gemsberg Schatten und so war die jetzt zunehmende Steigung weniger schweisstreibend. Hier sahen wir in der Nähe unseres Wanderweges ein Murmeltier. Es sah uns zu, pfiiff aber nicht und verschwand auch nicht in seiner Höhle. Komisch, dachten wir, spinnt der?

Nach etwa 1.5 Stunden Wanderzeit liessen wir uns zur ersten längeren Pause nieder und stärkten uns für den nun beginnenden steilen Aufstieg. Von dieser Stelle aus konnten wir am Gemsberg Steinwild beobachten.

Kurz nach dem Abmarsch trennten wir uns in zwei Gruppen. Die erste Gruppe „Klettersteig“ mit sieben Personen übernahm Paul Emden, die zweite Gruppe „Wandern“ mit fünf Personen leitete Niklaus Bühler.

Nach dem Erklimmen mehrerer grossen Platten gelangten wir bei der „Grossi-Chrinne“ (2635 m) zum Einstieg des Klettersteigs.

Der Aufstieg zum Schwarzhorn erfolgt hier auf dem Westgrat, wobei der erste Teil sehr steil ist. Anschliessend ist eine Leiterkaskade mit zuerst zwei und dann drei senkrechten Leitern zu überwinden. Der weitere Verlauf über den Grat ist weniger steil. Im obersten Teil bis zum Gipfel läuft man dann noch über Schutt. Der Klettersteig ist nicht durchgehend gesichert.

Wir hatten einen „Stau“ wegen zu vieler Wanderer, welche Richtung Klettersteig unterwegs waren, erwartet, aber zu unserer Überraschung blieb dieser aus, so konnten wir den Steig zügig durchklettern. Um 12.30 erreichte die Gruppe „Klettersteig“ den Gipfel und genoss zusammen mit der Gruppe „Wandern“ das Mittagessen.

Die Gruppe „Wandern“ stieg im Kessel steil ostwärts auf den Südgrad und folgte ihm nördlich bis auf den Gipfel. Zwischendurch war noch eine kleine Kletterpartie notwendig, diese ist aber mit einer Kette gesichert.

Trotz der aufziehenden Wolken war die Aussicht auf die umliegenden Berge überwältigend. Richtung Osten war der Dammastock und auch der Vierwaldstättersee gut erkennbar. Am Wetterhorn konnten wir einen eindrücklichen Gletscherabbruch beobachten.

Um 13.30 machten wir uns alle gemeinsam unter der Leitung von Niklaus Bühler an den Abstieg. Für die Gruppe „Wandern“ war es der gleiche Weg, welche sie



für den Aufstieg benutzt hatten. Im zum Teil steilen und rutschigen Gelände hiess es, seine Schritte besonnen und vorsichtig zu wählen.

Im Chrinnenboden machten wir einen Zwischenhalt und leerten unsere



Rucksäcke.

Hier erblickten wir auch wieder unseren „Mungg“ vom Morgen. Er schaute immer noch aus seinem Loch und tauchte auch nicht unter, als wir näher auf ihn zuzogen. Bei

menschlichen Pfiff erhob er sich sogar noch

höher. Vermutlich hat sich dieses Tier so sehr an all die Wanderer gewöhnt, dass er seine natürliche Scheu zum Teil verloren hat.

Vor der Rückfahrt mit der Gondelbahn nach Grindelwald kehrten wir zur Feier des Tages und zum Löschen unseres grossen Durstes um 15.50 in das Bergrestaurant Schreckfeld ein, denn im letzten Abschnitt war es heiss geworden. Auf der Rückfahrt mit dem Auto regnete es zwischen Zweilütschinen und Wilderswil. Wir hatten grosses Glück, dass wir unsere Wanderung ohne Regen und Donner abschliessen konnten.

Um 18.45 trafen wir müde, aber voller schöner Erinnerungen in Grosshöchstetten ein.

Herzlichen Dank an Hans Bigler für die Organisation und auch an Paul Emden und Niklaus Bühler für die Leitung der Gruppen.

Daniel Moser

<http://www.bergsteigen.com/klettersteig/bern/berner-alpen/schwarzhorn-klettersteig>



Hochtour Brunegghorn 3833m

G-Tour, Samstag 10. bis Sonntag 11. September 2016

Tag 1

Nicht alle Wettermodelle zeigten gutes an, Gewitter und Platzregen waren angesagt, trotzdem war die Antwort von Hans kurz und klar „mir göh“ bei der Frage nach der Durchführung.

Samstagsmorgen 6.00 Uhr Viehmarkt Grosshöchstetten, mit drei PWS und elf Leuten an Bord, Richtung Kandersteg – Goppenstein – Steg- Oberems – Gruben – Sänntum 1900m.

Zu Fuss folgen wir von hier einem einfachen Weg, dem Stausee entlang zur Turtmannhütte 2515m, Marschzeit ca.2.5 Std. Bei schönstem Wetter, dem Ausblick auf den Tracuitgletscher und das Bishorn geniessen wir auf der Hüttenterrasse unseren Lunch.

Ab ein Uhr dürfen alle die gern möchten mit Hans auf Rekotour. Zehn machen mit, Paul hält Mittagsschlaf! Gemütlich gehen wir übers Gäsi Richtung Barrhorn bis auf 2840m wo der Weg abzweigt auf den Gletscher in Richtung Brunegghorn. Achtung, da hat sich in zehn Jahren viel verändert, statt Gletscher nur noch Geröll und Stein. Nach ca einer Stunde gehen wir wieder zurück zur Hütte, da stossen noch zwei weitere Teilnehmer dazu.

Es ist doch gleich viel gemütlicher, wenn bei einem guten Nachtessen der Regen aufs Hüttendach prasselt! In der Hoffnung auf Wetterbesserung gehen alle früh in Ihre Schlafsäcke.

Hans, wir danken Dir ganz herzlich für die wunderschöne Tour und Deine kompetenten Entscheidungen!
Alice Gugger

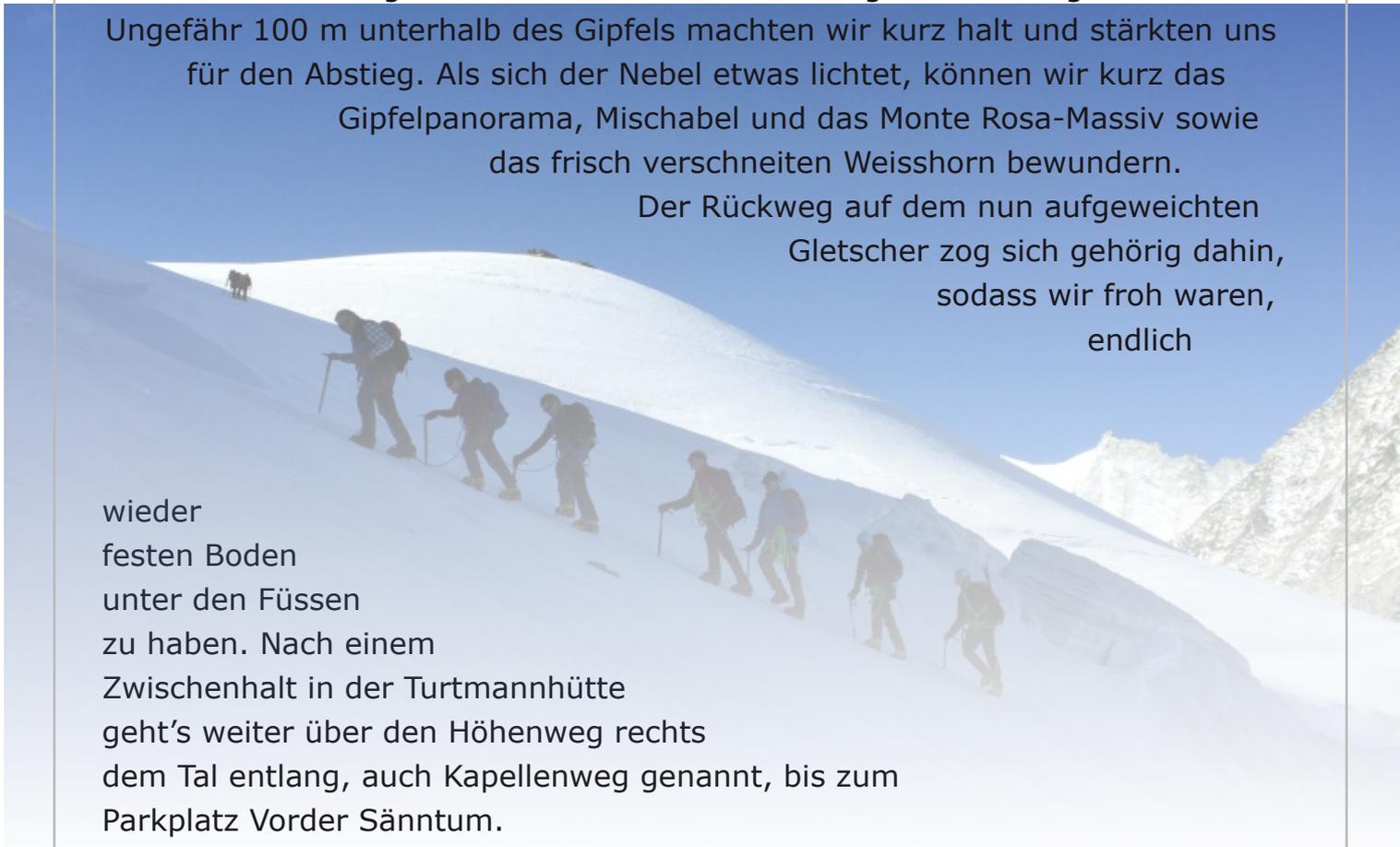


Im Aufstieg am zweiten Tag

Tag 2

Nachdem der Tag, an dem wir an der Hütte angekommen waren und an dem wir noch ein gutes Stück Richtung Abzweigung des Gletschers gekraxelt sind, mit kräftigem Regen endete, was das Wetter am Morgen danach bestens. Von der Hütte führt der Bergweg zum Güssi 2641, ein kurzer Abschnitt mit ein paar Felsstufen, die mit Drahtseilen versehen sind. Im Licht der Stirnlampen steigen wir hoch durch die Schlucht und gehen auf dem Moränenweg Richtung riesigem Steinmannli, der uns zum Bruneggletscher führt. Ueber den Gletscher mit tiefen Spalten steigen wir in den Sattel empor. Nun geht es auf dem Weg, der immer steiler wird, über den Südwestgrat Richtung Gipfel, den wir leider infolge dichtem Nebel und Vereisung nicht besteigen konnten. Ungefähr 100 m unterhalb des Gipfels machten wir kurz halt und stärkten uns für den Abstieg. Als sich der Nebel etwas lichtet, können wir kurz das Gipfelpanorama, Mischabel und das Monte Rosa-Massiv sowie das frisch verschneiten Weisshorn bewundern.

Der Rückweg auf dem nun aufgeweichten Gletscher zog sich gehörig dahin, sodass wir froh waren, endlich



wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Nach einem Zwischenhalt in der Turtmannhütte geht's weiter über den Höhenweg rechts dem Tal entlang, auch Kapellenweg genannt, bis zum Parkplatz Vorder Sänntum.

Wir möchten Dir Hans für die Organisation und gut geführte Tour recht herzlich danken.

Erwin Leu



Bergwanderung Gelmersee

Senioren, Dienstag 13. September 2016

Handegg - Gelmersee - Gelmerhütte

Früh aus den Federn ist angesagt. 06.30 h Besammlung beim Viehmarktplatz Grosshöchstetten. Dann eine fast 2-stündige Autofahrt zum Hotel Handegg. Nach dem Startkaffee wandern die 24 Frauen und Mannen der Senioren SAC Grosshöchstetten zuerst über den schönen „Kristallweg“ bzw. den alten Säumerpfad nach Chüenzentennlen (oder Kunzentännlein). Hier machen wir Bekanntschaft mit der Welt des zentralen Aaregranits. Der Tag wird warm, doch verbleiben wir im Schatten der aufsteigenden Sonne, was uns vor einem Schweissbad schützt.

Ab Chüenzentennlen steigt der Weg steiler empor über zahlreiche Granitstufen zur Südspitze des Gelmersees auf 1'849 m.ü.M. 11 Personen, 6 Männer und 5 Frauen haben sich bereits vom Gros des Wanderzuges abgekoppelt und Wandern unter der Führung von Walter Kumli Richtung Gelmerhütte auf 2'412 m. Die erste halbe Stunde dem nordwestlichen Ufer des Gelmer Sees entlang ist wahres Genusswandern. Der Weg ist spannend und teilweise in den Fels gesprengt. Der Gelmersee zeigt sich in den schönsten Blautönen, einmal mehr türkisblau, ein andermal eher smaragdfarben. Die Sonne widerspiegelt die leichten Kräuselungen des Wassers.

Von der Hütte geniessen wir die phantastische Rundschau auf den See und die Gelmerhörner und lassen uns von der Sonne und einem Hüttenkafi oder Ähnlichem durchwärmen. Die Hütte wird von zwei jungen und hübschen Frauen gewartet.

Der Abstieg geht zügig voran. Wir tun gut daran, vorwärts zu machen. Denn das letzte Bähnli ist auf 16.00 h angekündigt. Die Fahrt mit der steilsten Standseilbahn Europas ist schon ein Erlebnis. Es gibt eine Strecke, die eine Steigung bzw. ein Gefälle von 106 Prozent aufweist. Von der Talstation des Gelmerbähnchens aus geht es noch über die Hängebrücke – auch diese ein wenig gruselig – zurück zum Hotel Handegg. Dort warten unsere Wanderkollegen. Auch sie sind begeistert von der wunderschönen Gegend und dem tollen Spätsommertag. Aber jetzt haben sie Stalldrang und möchten rasch nach Hause, was bei der langen Rückfahrt nicht verwundert.

Walter Loosli ist ein Kränzlein zu winden. Er hat die Wanderung organisiert, obwohl er selbst zur Zeit selbst nicht mehr wandermobil ist. Wir wünschen ihm gute Besserung.

Ernst Zürcher



Bergwanderung Niederbauen-Chulm 1923m

G-Tour, Samstag 24. September 2016

Am 24. September treffen sich 15 Teilnehmer um 6.30 Uhr beim Restaurant Pintli in Grosshöchstetten zur letzten G-Sommertour 2016.

In Schöpfheim und Emmetten stehen am Strassenrand viele, noch leere, Verkaufsstände, Bänke und Tische. Es

ist wieder einmal Alpabzug – Chästeilet – Erntedank - und „Fress-und Saufzeit“. Hier wird uns auf der Rückfahrt sicher noch Einiges erwarten.

Um 8.30 Uhr fahren wir mit dem Postauto von Emmetten-Post (755m, Kanton Nidwalden) nach Seelisberg (846m). Dauer ca. 15 Minuten. Unter uns rauschen die Auto`s durch den Seelisbergtunnel. Um 8.45 Uhr verlassen wir unseren fahrbaren Untersatz und nehmen die Tour per Pedes in Angriff. Durch einen wunderschönen Wald (Tannwald) mit gepflegten Rundwanderwegen, Gebetstafeln, Vitaparcours-Posten und Brätlistellen, gelangen wir schon nach 15 Minuten zum ersten Aussichtspunkt. Fast senkrecht unter uns befindet sich die Rütliwiese. Während der ganzen Wanderung sieht man immer wieder den einen oder andern Arm des Vierwaldstättersees. Nach 1,5 Stunden stärken wir uns im Restaurant Weidli mit Haslikuchen und Quarktorte.

Weiter geht`s, neben einem braven Muni vorbei, Richtung Niederbauen-Chulm. Kurz vor dem Gipfelgrat wird es sehr steil. Mit Hilfe von Drahtseilen und einer Eisenleiter, die uns durch einen ca. 50m langen Felskamin führt, kommen wir ohne Probleme oben an. Noch 15 Min. und wir erreichen den Gipfel des Niederbauen-Chulm (1923m). Unglaublich, die Rundsicht.. Nach einer ausgiebigen Mittagspause bei schönstem Sonnenschein machen wir uns zum Abstieg bereit. Eine Stunde später kommen wir bei der Bergstation der Gondelbahn Niederbauen (1575m) an. Auch hier hat es wieder, was das Herz begehrt: Wildbeobachtungspfad, Käserundweg, Nidwaldner Höhenweg, Startrampe für Gleitschirmflieger.....

An diesem aussichtsreichen Ort hält Chlöuse Bühler eine kurze Abschlussrede zur Sommertourensaison 2016. Erfreulicherweise sind die Teilnehmerzahlen angestiegen. Weiter vernehmen wir, dass vor 8 Jahren genau auf dieser Tour, Paul Emden den heutigen Tourenleiter, Ueli Gerber, darauf angesprochen hat, ob er nicht die Tourenleiterausbildung machen möchte. – Ein Volltreffer, Paul ! – Ein letzter gemeinsamer Abschlusstrunk und die Gondelbahn bringt uns bequem wieder an unseren Ausgangsort Emmetten zurück.

Ganz herzlichen Dank Ueli und Edith Gerber für den tollen Tag!

Eliane Gassmann

Technische Daten:

- Karte Beckenried 1171
- Wanderung über Weiden und blau-weiss markierte Wege. Zum Teil Leitern und Drahtseilsicherung K1
- Wanderzeit ca. 4 Stunden
 - Aufstieg: 1160m
 - Abstieg: 450m



Fonduehöck Hohganthütte

SAC, Samstag 01. - Sonntag 02. Oktober 2016

Um 13. 00 Uhr versammelten sich 8 SACler, (Res Schärer, Werner Blum, Fritz Gerber, Hans Thierstein, Niklaus Studer, Peter Stettler, Niklaus Bühler, Fritz Kiener) auf dem Viehmarktplatz in Grosshöchstetten zum traditionellen Fondue in der Hohganthütte. Unsere Fahrt führte nicht wie gewohnt via Kemmeriboden und Schluect, sondern über Habkern zur Lombachalp, bis zum Parkplatz Schwarzbach, dann zu Fuss übers Allgäuli zur Hütte, weil wir uns den kürzeren Weg gönnten.

Beim Aufstieg konnte es Chlöisu nicht lassen, den Pilzen nachzustellen, was sich sehr gelohnt hat. Oben angekommen, wurden wir von der neuen Küche überrascht.

Bald wurde uns bewusst, dass wir mit dem Wasser sehr sparsam umgehen müssen, das Reservoir war wegen der Trockenheit leer. Wie gewohnt, zauberte Res uns ein wunderbares Fondue auf den Tisch. Auch das Dessert mit Fruchtsalat, Guezi, Nidle und Kaffee durfte nicht fehlen. Gut genährt legten wir uns später auf die Matratzen.

Am Morgen erlaubte uns das Wetter nicht, den Gipfel zu erklimmen, konnten uns aber an der superfeinen Steinpilzsuppe von Chlöisu erfreuen. Beim Abstieg wurden wir dann doch noch mit wärmenden Sonnenstrahlen belohnt.

Nun zu dir Res: Wir alle bedanken uns ganz herzlich für deine 22 Jahre als Fonduechef unserer SAC Sektion und wünschen dir weiterhin alles Gute und viel Gfreuts. Fritz Kiener



Wanderung Guggerweg

Senioren, Dienstag 11. Oktober 2016

Ramslauenen – Guggerweg - Golderli - Griesalp

19 Wanderer, 14 Männer und 5 Frauen, fahren um 08.00h ab Grosshöchstetten per Auto nach Kiental. Heute soll's unter dem Regime von René Wälchli nach Ramslauenen, von dort zum Golderli und dann zur Griesalp gehen. Die Witterung ist kühl, der Himmel unappetitlich grau und Grosshöchstetten wird mit einigen Regentropfen benetzt. Die Bisenlage drückt die graue Decke an die Voralpen und Alpen.

Die Seilbahn führt uns auf das gut 1'400 m hohe Ramslauenen. Hier oben ist es kaum Null Grad und es flöckelt leicht. Etwas Schnee hat sich auf Dächern und Tannen angesetzt. Da schätzt man einen heissen Kaffee – mit oder ohne - und die gemütliche, geheizte Alpenstube über alles.

Eine halbe Stunde später geht's los. Trotz oder gerade wegen des unwirtlichen Wetters sind die Leute aufgestellt, ist die Stimmung gut. Der Guggerweg ist sehr schön und immer wieder hört man: „Das will ich bei besserem Wetter nochmals machen.“ Vor dem Tschingelsee wird Halt gemacht. Die Bezeichnung als „See“ ist nur noch historisch zu verstehen. In Wirklichkeit handelt es sich heute um eine grosse Kiesfläche, welche mit Büschen und allerlei Pflanzen durchsetzt ist, welche den Vögeln Nischmöglichkeiten anbieten. Der Anblick dieser Ebene ist aber dennoch etwas Besonderes.

Am südlichen Ende des „Sees“ bei der Bushaltestelle findet die Mittagsverpflegung statt, gehört es sich doch für Herr und Frau Schweizer, die Hauptmahlzeit um 12.00h abzuhalten.

Nach einer halben Stunde brechen wir auf Richtung Hexenkessel und Pochtenfall. Diese Naturwunder sind eindrücklich. Doch ist deren Getöse so im Mai, Juni noch viel wilder, weil dann all das Schmelzwasser aus dem Einzugsgebiet Blüemlisalp, Gspaltenhorn, Dündehore zum Gornerewasser hinabdrängt. Überall bestaunen wir tiefe Schluchten sowie gewaltige Wasser- und Gletschermühlen.

Wir besetzen das „Golderli“ und geniessen die Wärme in dem gemütlichen Stübli. Da wir ein Haufen Individualisten sind, nehmen sich auch unsere Bestellungen vielfältig aus: Kafi, Kafi fertig, Bierli, Ovo usw. Die beiden Burschen kommen flink damit zurecht.

In der Griesalp ist dann fertig mit Einkehren. Wir machen ja keine Beizentour. Jetzt geht es in das Postauto, das uns 14.23 zurück nach Kiental führt. Im altehrwürdigen Bären wärmen wir nochmals die Füsse und rechnen ab.

Die Heimfahrt bringt uns wieder in trockene Gefilde. Überall leuchten jetzt kleinere Sonnenfenster auf die grünen Matten.

René Wälchli sei für die Vorbereitung und Durchführung der organisatorisch nicht einfachen Tour bestens gedankt.

Ernst Zürcher



Wanderung Thun (Lachengraben) – Spiez

Senioren, Dienstag 08. November 2016

René Wälchli, der seit kurzem in Spiez wohnt (wo er auch aufgewachsen ist), empfängt uns um 20 nach Zwölf beim Parkplatz Lachengraben an der Thuner Seeküste. Wir sind 14 Wanderer, 9 Männer und 5 Frauen. Er führt uns der einmaligen Seepromenade entlang nach Gwatt. Von dort geht es weiter über die Kanderbrücke nach Riedere, Spiezberg, Spiez. Das Wetter ist nicht umwerfend, doch könnte es schlechter sein. Es flöckelt immer leicht und der Niesen sieht streng winterlich aus, so, als hätte man ihn vorab in einen riesigen Gefrierschrank gestellt.

Unterwegs bereichert René unsere Wanderung immer wieder mit interessanten Ausführungen über geschichtlich bedeutende Häuser, über geologische Besonderheiten der Gegend und vieles mehr. Er selbst ist aktiver Segler. So ist er froh, dass die Kanderkies AG die gewaltigen Mengen an zufließendem Geschiebe immer wieder aus der Kander ausbaggert. Andernfalls würde der Thunersee allmählich verlanden. Schon heute gibt es grossflächige Untiefen, die für die Schifffahrt immer die Gefahr des Steckenbleibens in sich bergen.

Unser Wanderführer erklärt uns wie das hügelige Gelände durch die Moränen der vor weit über zehntausend Jahren sich bewegenden Gletscher entstanden ist und wie sich diese Höhen und Tiefen ausgezeichnet als Skifahr-Lerngebiet eignen. Auch zeigt er uns einige Dolinen, die auf unterirdische Gipsschichten im Gebiet zwischen Gwatt und Spiezmoos hindeuten.

Am Ende des Spiezbergwaldes kehren wir fast um 180 Grad und folgen über dem Rebgebiet dem Waldsaum. Wenig unter dem Bahnhof steht das Coiffeur-Geschäft, welches René's Eltern führten.

Im gegenüberliegenden Restaurant beenden wir die Wanderung bei einem Umtrunk und rechnen ab. René Wälchli übernimmt grosszügig die Konsumationen.

Vielen Dank René, für den bereichernden Wandertag und Deine grosszügige Geste!

Ernst Zürcher



Wanderung Bremgarten

Senioren, Dienstag 13. Dezember 2016

Leitung: Verena Schatzmann, 19 Teilnehmer, 3 Std. Wanderzeit

Bremgarten-Birchi-Heimenhausen-Herrenschwanden

Hoch- und Tiefnebel zusammen erwarten uns, als wir aus dem sonnigen Emmental in Bremgarten auf dem Parkplatz aus den Autos steigen. Trotzdem startet die gut gelaunte Truppe durch den Chutzengraben hinauf zum Birchi. Obschon wir einige Höhenmeter gewonnen haben, macht der Nebel auch hier keine Anstalten zu weichen. So sehen wir die wunderschöne Aussicht auf die Alpenkette nur vor dem geistigen Auge.

Weiter geht's durch Wald und Wiesenpfade Richtung Niderlindach. Nach einer kurzen Strecke auf der Autostrasse biegen wir auf den Feldweg ab, welcher uns dann aber quer über ein kahles Rübenfeld führt. Leider nicht mehr gefroren, hinterlässt es an unseren Schuhen arge Spuren.

Bevor uns eine kleine Brücke über den „Chräbsbach“ auf die Kirchlindacher-Seite bringt, werden im klaren Wasser des Bächleins so gut es geht, die Schuhe gereinigt. Nach einer kleinen Pause und dem Bestaunen eines vom Biber gefällten Baumes geht's über etwas trockenere Feldwege nach Heimehus. Zu unserer rechten Seite steht das Schlössli Heimehus und gegenüber das wohl kleinste Schwimmbad „Heimeli“.

Da wir definitiv keine Abkühlung brauchen, der Nebel hält sich hartnäckig, wandern wir zielstrebig über den Weiler Burrishus unserem Ausgangsort Bremgarten entgegen. Im Restaurant Chutze geniessen wir die Stärkung, bevor die Chauffeure und wieder gut nach Hause fahren.

Verena Schatzmann



unsere Gönner



Fahrni + Söhne AG Unterlagsböden	Mühlebachweg 3, 3506 Grosshöchstetten
Raiffeisen Bank Worblen-Emmental	Bahnhofstr. 7, 3507 Biglen
Raiffeisen Bank Worblen-Emmental	Bahnhofplatz 56, 3076 Worb
Chäshütte Familie Walther-Gerber	Alte Bernstr. 18, 3075 Rüfenacht
Kropf Rudolf Holzbildhauer	Hinterkäneltal, 3531 Oberthal
Wegmüller Martin Schreinerei	Stuckersgraben 126, 3533 Bowil
Stalder Beat Spenglerei, sanitäre Anlagen, Heizungen	Bernstr. 3, 3532 Zäziwil
Auto Rüger AG	Thunstr. 5, 3506 Grosshöchstetten
data dynamic ag	Bremgartenstr. 37, 3000 Bern 9
Bommer-Partner	Strandweg 33, 3004 Bern
emmental Versicherung	Emmentalstrasse 23, 3510 Konolfingen
Gebr. Bärtschi AG Bauunternehmung	Mühlebachweg 5, 3506 Grosshöchstetten
Boss Maler & Gipser GmbH	Bernstrasse 24, 3532 Zäziwil
Sandra Büeler	www.klein-fein-herzlich.ch
Melanie Weber, Kalender Naturfotografie	www.tiefblicke.ch/shop

QR-Code



Fotos & Berichte online

19. - 21. August 2016 A-Hochtour
Auf dem Südgrat im Abstieg vom Dent Blanche 4357m